

## Jahresbericht der Radgenossenschaft für 2017

Die Tätigkeiten der Radgenossenschaft im Jahr 2017 waren auf vielfältige Weise öffentlich sichtbar. Hier werden sie in Stichworten aufgeführt:

### Einzelne wichtige Projekte und Lebensraum für Fahrende

- Die Radgenossenschaft wurde stark beansprucht vom Kampf um den Lebensraum für Fahrende. Einerseits kämpften wir für den **Spontanhalt** – Merkblatt zusammen mit der Gesellschaft Minderheiten Schweiz, erfolgreiches Engagement für den Privathalt in Bäretswil ZH, Kampf in Münchwilen TG, wo die Gemeinde einem Bauern verbieten will, sein Land an Sinto-Familien zu vermieten. Schaffung eines Mieterkomitees auf dem Platz Eichrain in Zürich. Beratung der Mieter in Bern-Buech.
- Ausführliches **Schreiben an den Bundesrat** nach den rassistischen Vorfällen in Wileroltigen: Auflistung der rassistischen Tendenzen und Kritik an der Untätigkeit vieler Behörden bei der Schaffung von Lebensraum für Fahrende. Der Brief ist auf englisch übersetzt für den Gebrauch im internationalen Massstab. Der Bundesrat hat geantwortet und betont, er wolle in Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden ein Aktionsprogramm umsetzen.
- Präsentation der **Wanderausstellung** „Die Jenischen und die Sinti – unbekannte Nachbarn“ unter anderem an der Hochschule Luzern, der Universität Basel, Kulturhaus Helferei in Zürich, Forum Schlossplatz Aarau, Kirche Seebach ZH, Rathaus Singen am Hohentwiel. Jeweils mit Vernissage, Musik, Ansprache und Diskussion. Weitere Präsentationen sind geplant.
- Bewirtschaftung des **Platzes Rania** in Graubünden. Es ist auch 2017 gelungen, den Platz zu führen, ohne dass wir eine Defizitgarantie beanspruchen mussten. Der Platz war gut ausgelastet. Das Restaurant konnte auf einen höheren Stand gebracht werden. Im Sommer wurde ein erfolgreicher jenischer Sommermarkt veranstaltet. Unser historischer jenischer Holz-Wohnwagen ist eine Attraktion auf dem Platz.
- Teilnahme an den jenischen **Kulturtagen in Singen** am Hohentwiel; zusammen mit jenischen Freunden aus Singen: Vorbereitende Besuche, Präsentation der Wanderausstellung, Ansprache, Spende eines Ochsen fürs Publikum. Ausbau der internationalen jenischen Vernetzung.
- Erarbeitung einer Publikation „Was ist **jenische Kultur**“ und Verbreitung in der Öffentlichkeit.

- Kampf für bessere Lebensbedingungen und die Freilassung des [jenischen Verwarnten](#) Hanspeter Zablonier, der nach einem Urteil von 2 Jahren Gefängnis seit 19 Jahren verwahrt wird, unseres Erachtens spielt sein Jenischsein eine entscheidende Rolle bei dieser Verwahrung. Besuche im Gefängnis, Beratungen mit dem Anwalt, Medienkontakte, Erarbeitung einer Publikation über diesen Musterfall.
- Jenische Sprache. Erarbeitung des illustrierten [Sprachlehrmittels](#) „Jänisch für Jänische“ und Verbreitung unter unserem Volk, nur gegen Unterschrift.
- Teilnahme an der Vernehmlassung über die Verordnung zum [Reisengewerbegesetz](#), das die Gewerbetätigkeit etwa im Malergewerbe beschneiden will.
- Erwerb eines [historischen jenischen Wohnwagens](#) für das Dokumentationszentrum, aufgestellt auf dem Stand- und Durchgangplatz Rania. Die Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“ hat es abgelehnt, den Erwerb dieses Kulturgutes mit einem Beitrag zu unterstützen, unter anderem weil sie den Wagen lieber im Museum Ballenberg gesehen hätte als auf dem Campingplatz Zillis, der weit weg sei.
- Sicherung der Objekte, Bilder und Dokumente [unseres Museums](#) und Überführung in eine eigene Rechtsform, genannt „jenisch-sintische Kulturstiftung“.
- Erarbeitung von „[Fairness-Richtlinien für Forschende und Kulturschaffende](#)“. Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wissenschaftlich und kulturell Tätige sich auf den Reichtum der Jenischen und ihrer Organisationen stützen und ihnen dann sowohl Mitsprache wie Anerkennung versagen. Dem soll durch das Merkblatt aus Minderheitensicht entgegengewirkt werden.

#### [Weitere Arbeiten, Einzelfallhilfe, Dokuzentrum](#)

- Vorbereitung der Feckerchilbi 2018 in Freiburg durch Kontakte mit dem Regierungspräsidenten, den Polizeibehörden von Freiburg und der Bildung eines lokalen Empfangskomitees. Der Stadtpräsident von Freiburg / Fribourg wirkt in diesem Komitee mit.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Jenischen und Sinti durch Stellungnahmen des Präsidenten in den Medien zu den Themen: Plätze im Kanton Bern, Bern-Buech, Roma-Fahrende, Fahrende auf Privatland, namentlich in Bäretswil, Gewerberechte der Jenischen.

- Empfang von Schülerinnen, Schülern, Studierenden und anderen Besuchenden im Dokumentationszentrum; Erwerb von Objekten fürs Museum. Mit Führung, Präsentation und Diskussionen.
  - Viermalige Herausgabe der Zeitschrift „Scharotl“ im Umfang von je 24 Seiten mit reichen Beiträgen.
  - Aufwendige individuelle Sozialberatungen: Diverse Schulfragen, Probleme mit Invalidenrente, Anmeldung in der Heimatgemeinde, Beratung bei der Formularausfüllung von ehemaligen Verdingkindern, Intervention für die Wiederherstellung des ursprünglichen jenischen Namens eines Kindes der Landstrasse.
  - Pflege von Kontakten zu jenisch-sintischen Organisationen: Sinti Schweiz und Besuch des Tages der offenen Tür in Bern Buech, Jenisch-Manisch-Sinti J. M. S., Gespräche mit der Rroma-Foundation, Besuch der Zigeunerkulturwoche in Zürich.
  - Pflege von Kontakten zu nichtjenischen Organisationen, in Form von Mailaustausch, Sitzungen oder Besuchen im Dokuzentrum: Stiftung Zukunft Schweizer Fahrende, GMS, regelmässiger Austausch mit der Gesellschaft für bedrohte Völker GfB.
  - Empfang von Einzelbesucherinnen / -besuchern im Dokuzentrum, jeweils mit Führung.
  - Interviews mit Studierenden in Hinblick auf Studienarbeiten über Jenische, Sinti, Roma. Aufnahme einzelner Studienarbeiten in unsere Bibliothek.
  - Pflege der Dokuzentrums, Erwerb von Objekten, weitere Inventarisierung, Erfassung von Bildern, Büchern, Dokumenten. Namentlich werden die Dokumente in den Archivschachteln derzeit detailliert aufgelistet.
- usw.

### Internationale Aktivitäten

- Austausch mit Singen und Besuch einer jenischen Delegation aus Singen im Dokuzentrum.
  - Besuch in Wackershofen Deutschland anlässlich der Vernissage des Hohenloher Freilandmuseums Schwäbisch Hall mit einer Dauerausstellung über Jenische.
  - Besuch der Irish-Travellers und ihres „Pavee Point“ in Dublin, Irland und Austausch von Informationen und Gedanken. Bericht in „Scharotl“ Nr. 4
  - Teilnahme an einer Konferenz der International Holocaust Remembrance Alliance in Genf zum Thema Kinder der Landstrasse.
  - Beitritt zu einer im Aufbau befindlichen Organisation „Collectif des voyageurs“. May Bittel ist ihr Präsident.
- usw.

### Weiteres zu Stand- und Durchgangsplätze sowie Spontanhalt

- Herausgabe des Merkblattes zum Spontanhalt samt Mustervertrag, zusammen mit der Gesellschaft Minderheiten Schweiz GMS.
- Regelmässige Besprechungen mit Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich betreffend den Standplatz Eichrain.
- Gespräche mit Stadt Zürich betreffend provisorischer Durchgangsplatz Zürich Altstetten.
- Besuch in der Gemeinde Bonaduz, Bekiesung und Wassererschliessung des Platzes Bonaduz realisiert.
- Kontakt mit den Gemeinde- und Kantonsbehörden betreffend Sanierung des Platzes Cazis.
- Aussprache mit dem Kanton Zürich betreffend Perspektive in Zürich.  
usw.

### Interne Organisation

Die Radgenossenschaft hat seit Frühling 2017 eine neue Sekretärin, Frau Jeannette Feliz, die sich zu unserer vollen Zufriedenheit eingearbeitet hat. Die bisherige Sekretärin Denise Merz hat uns auf eigenen Wunsch verlassen, wir haben ihre Verdienste an der Generalversammlung 2017 verdankt.

### Finanzen

Die Ablehnung einer Unterstützung für den Ankauf des historischen Scharotl durch die Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“ war ein harter Schlag. Wir haben es aber geschafft, durch Einsparungen und Organisierung von Drittmitteln den Schaden zu begrenzen. Die Jahresrechnung weist entsprechend einen Verlust von knapp 3000 Franken aus.

5. März 2018

ww/dh